

Teil 11: Aachener Bahnhöfe (Folge 3)



1

Der Bahnhof **Templerbend** wurde gemeinsam von der Aachen-Düsseldorfer und der Aachen-Maastrichter Eisenbahn genutzt. Durch die Fahrten nach Maastricht war es erforderlich, die Zollgrenze mitten durch das Gebäude zu legen. 1853 wurde die Strecke Richtung Holland und Düsseldorf in Betrieb genommen und 1858 der Bahnhof Templerbend eingeweiht. In Abb. 1, einer Ansichtskarte von 1899, erkennt man die Situation des Bahnhofs: im Hintergrund die Salvatorkirche, links die Doppeltore des Ponttors. In Abb. 2, einem Ausschnitt aus einem Stadtplan dieser Zeit, wird die Linienführung deutlich. Die Turmstraße sowie der Westbahnhof und die Bahnstrecke dorthin waren noch nicht gebaut. Das heutige Audimax in der Schinkelstraße steht etwa an der Stelle des Bahnhofs Templerbend. Der Richtung Laurensberg und Richterich genutzte Bahndamm aus dieser Zeit ist heute Teil des „Weißen Weges“. Da die Gleise bis dahin ebenerdig verliefen, war ein beschränkter Bahnübergang an der Kreuzung Pontsteinweg/Maastrichter Chaussee (heute Roermonder Straße) erforderlich. 1910 wurde der Bahnhof abgerissen und machte den Erweiterungsbauten der RWTH Platz. Der Bahnverkehr wurde umgestaltet und verlief so wie heute.



2

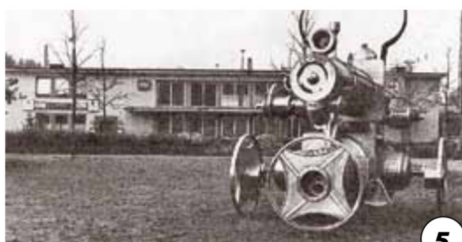
Der **Westbahnhof** in einer Ansichtskarte von 1915 (Abb. 3) ersetzte 1910 den Bahnhof Templerbend. Das imposante Empfangsgebäude des Bahnhofs mit fünf Schaltern und zwei Wartesälen zeigt Abb. 4. Kaum zu glauben, wenn man heute in der Unterführung auf den einzig noch genutzten Bahnsteig hochsteigt. Im Krieg wurde das Gebäude 1944 zerstört. 1948 entstand ein schmuckloses, neues Gebäude (Abb. 5), das nach einigen Umnutzungen, z.B. als Veranstaltungsraum, 2013 abgerissen wurde. Der Westbahnhof war ebenfalls ein weit ausgehnter Güterbahnhof, auf dessen Gelände heute der Campus der RWTH entsteht.



3



4



5

Der **Nordbahnhof** (Abb. 6), der auch Bahnhof Kölntor genannt wurde, befand sich ab 1875 am Kölnsteinweg (heute Jülicher Straße). Er war der einzige Kopfbahnhof in



6

Aachen und verband Aachen mit Jülich. Er stellte so die Verbindung für Personen und Güter zu dieser Gegend her. Es existiert auch eine Verbindung zum Bahnhof Rothe Erde, jedoch nur für Güterverkehr. Um 1875 dachte man über ein neues Bahnhofsgebäude nach, dessen Entwurf eine Grafik (Abb. 7) zeigt. Der Entwurf wurde jedoch nicht realisiert. Bereits seit ca. 1978 wurde der nach dem 2. Weltkrieg erneuerte Bahnhof für unterschiedliche Zwecke (z.B. Getränkehandel, Restauration) genutzt. 1980 wurde der Bahnverkehr eingestellt. Ein Teil der Gleise ist noch vorhanden und wird heute noch z.B. von der Firma Talbot-Services genutzt.



7

Der Bahnhof **Rothe Erde** (Abb. 8) wurde von der Aachener Industrie-Eisenbahngesellschaft geplant, 1875 eröffnet und anfangs als Güterbahnhof und Übergabebahnhof für die im Industriegebiet Rothe Erde ansässigen Firmen genutzt. Er wurde den Bahnhöfen der Berliner Stadtbahn nachempfunden. Es existierte auch eine Verbindung zum Nordbahnhof und damit nach Jülich, die 1980 eingestellt wurde. Erst 1880 wurde nach einem Umbau auch Personenverkehr über den Bahnhof geleitet.



8



AKTUELLER HINWEIS

Am 23. Mai ab 9 Uhr startet auf dem Aachener Marktplatz die 7. Auflage der AKV-Oldtimer-Rallye „the Race“. Bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein können dann wieder mehr als 100 Oldtimer bewundert werden, die zugunsten der Sammlung Crous an den Start gehen.

Weitere Infos unter: www.sammlung-crous.de